

# Wien MCC RIDING DUCKS

15 Juli 2001

Text und Fotos  
Franz Lemler



Samstag, der 15. Juli. Die Motorräder stehen fertig gepackt vor dem Haus - wir sind bereit zum Aufbruch. Normalerweise der beste Zeitpunkt, um zum Himmel zu blicken, den Wetterbericht der letzten Tage zu verfluchen und gleichzeitig zu hoffen, daß es doch nicht so schlimm kommen wird. Heute ist nichts damit! Die

Sonne strahlt warm auf uns herab und kein Wölkchen bedeckt den Himmel. Also dann: Sonnenbrille auf, Motor anwerfen und auf geht's. Unser Ziel ist Mürrzuschlag in der Steiermark, und wer die Gegend kennt, weiß: dort gibt's jede Menge Kurven. Und es gibt den *MCC Riding Ducks*, den Wiener Club, der in Mürrzuschlag an diesem Wochenende zur Party gerufen hat.

Über Niederneukirchen, wo wir das letzte Mitglied unserer kleinen Gruppe abholen, geht's nach Steyr. Wir sind jetzt vier Bikes und schon kurz nach der Stadt können wir testen, ob der Kurvengeist auch schon munter ist. Die Strecke über Waidhofen und Göstling nach Lunz am See ist einfach optimal, um sich warm zu fahren. Lediglich die Hüter von Recht und Ordnung machen mir etwas Sorgen. Kurz vor unserem ersten Etappenziel nimmt deren Häufigkeit derartig zu, daß ich schon glaube, der Rest von Oberösterreich ist im Moment »bullenfrei«. Als sie kurz vor Lunz am See mit ihren Blaulicht-BMWs auch noch die Straße absperren, beginne ich mir schon Ausreden für den überbreiten Lenker und den lauten Auspuff zu überlegen. Völlig unnötig - der Grund ist ein Radrennen und deswegen ist die Straße gesperrt. Na dann, den Bock auf den Seitenständer lehnen, sich selbst ins Gras der Verkehrsinsel

legen und - unter Polizeibewachung sozusagen - einfach warten. Nachdem das Spektakel vorbei ist und uns die Bikerkollegen in Uniform weiterwinken (so nebenbei bemerkt: mit wirklich freundlicher Miene!) ziehen wir unsere Spur weiter. Angesichts der breiten Straße mit ihren geilen Kurven und den dazugehörigen

Steigungen bin ich froh, daß ich bei meinem Bike nicht Pedale treten sondern nur am Gasgriff drehen muß. Das machen wir dann auch kräftig und so kommen wir bald über Neubruck, Puchenstuben und Mariazell zur Schneeealpe. Mürrzsteg lassen wir schnell hinter uns und schon ist die Ortstafel von Mürrzuschlag in Sicht. Im Ort finden wir auch ohne Probleme die Wegweiser, die uns direkt zum Festgelände bringen.

Die Einfahrt dazu führt durch ein Zelt, in dem wir von den Members der *Riding Ducks* persönlich mit einem Schnäpfschen begrüßt werden: wohlfühlen schon bei der Ankunft. Auf dem Gelände ist ausreichend Platz für Bike & Zelt vorhanden und ein riesiger Holzbau zum Feiern (wird angeblich sonst als Reithalle benutzt) steht auch zur Verfügung - die *Ducks* haben mit dem Gelände sicher eine gute Wahl getroffen.

Ihren Namen haben die *Riding Ducks* von einem American Football Verein, den *Vienna Ducks*. Einige der Gründungsmitglieder haben dort gespielt und den Namen dann mitgenommen, als vor zehn Jahren die *Riding Ducks* gegründet wurden. Es fahren auch einige Bikerinnen mit Kutte und deswegen ist man seit kurzem als MCC unterwegs. Die Mitglieder der *Enten* stammen aus ganz Österreich, zur Zeit leben sie aber alle in Wien.





Für das Treffen wurde Mürtzschlag ausgewählt, weil *Michl* (der mich auch dankenswerter Weise mit all diesen Informationen versorgt hat) gebürtiger Mürtzer ist. Von ihm weiß ich auch, daß am Freitag die Gruppe *Mahones* für die musikalische Unterhaltung sorgte. Am Samstag sind es dann die *Hawards*, die sich mit Folk und Country um die Stimmung der Gäste bemühen.

Wir stellen also die Zelte auf und beginnen, uns auf dem Gelände umzusehen. An der Längsseite des Holzbaus haben die Gastgeber die Ausschank eingerichtet - groß genug und gut organisiert. So kommt es nie zu Wartezeiten, wenn es wieder mal notwendig ist, den Krug füllen zu lassen oder der Magen knurrt. Auch die Preise sind durchaus angemessen und nicht überhöht. Obwohl viele Besucher anwesend sind, verteilt sich alles auf dem Gelände - Klaustrophobie ist also nicht angesagt.

Das Publikum ist bunt gemischt - vom Kuttenträger bis zum Zivilisten ist alles anzutreffen. MC-Member und Freebiker geben sich ein friedliches Stelldichein. Auch haben einige Ochsen und andere Tiere ihre Augen zur Belustigung der Biker opfern müssen. Etliche Gäste bemühen sich dann auch, die schmackhaften Dinge möglichst weit zu spucken. *Bobi* von den *Moving Madness* ist dabei am erfolgreichsten. Der *MC Moving Madness* räumt auch den Preis für den größten Club ab. Die weiteste Anreise unter den Clubs hat der *MRC Living Legends* hinter sich. Einen Sonderpreis in dieser Kategorie erhält dann noch eine Gruppe Biker, die aus England angereist ist. Einer dieser Briten beteiligt sich dann auch aktiv beim Strip auf der Bühne. Obwohl er alles gibt, was er (an) hat, kann er der Tänzerin aber nicht wirklich die Show stehlen.

Musikalisch geht's so richtig um 12 Uhr los. *Insanity* geigen richtig harten Rock - Hardrock eben - und reißen fast das gesamte Publikum mit und mir beinahe das Trommelfell ein. Für mich (wohl altersbedingt) ist der Stil doch etwas zu laut, aber man kann es ja nicht jedem recht machen. Wir amüsieren uns noch einige Zeit an dem ausgelassenen Treiben der Gäste und ziehen uns dann in unsere mitgebrachten Gemächer zurück.

Der Sonntagmorgen beginnt wieder mit strahlendem Sonnenschein, und möglichst schnell wird das Zelt abgebaut und die Utensilien eingepackt. Wie viele andere auch, haben die *Riding Ducks* auf ihrer Einladung für heute ein Gratisfrühstück angekündigt. Viele von uns kennen das: Oft ist nicht viel da und wenn man zur Theke kommt schon alles weg - oder es gibt gleich gar nichts. Nicht so bei den *Enten!* Ich bin morgens sicher keiner der Schnellsten, aber selbst ich kann sogar zweimal (die *Ducks* mögen es mir verzeihen) zugreifen. Mit vollem Magen und der Erinnerung an ein gut organisiertes Fest lassen wir unsere Bikes anfangs noch langsam und vorsichtig Richtung Ortszentrum rollen.

Bis Mürtzsteg geht's auf der gleichen Route, auf der wir gekommen sind, wieder zurück. Dann aber widmen wir uns dem Niederalpl und weiter der Wildalpen. In Altenmarkt zweigen wir zum Drüberstreuen noch zum Hengstpaß ab und kommen bald danach ohne Streß zu Hause an. Den *Riding Ducks* kann man zu ihrem Fest gratulieren - die können was!

Franz

